

Anselm Feuerbach.



Selbstbildnis nach einer im Besitze seiner Cousine
Fräulein Leonore Feuerbach befindlichen Bleistiftzeichnung aus dem Jahre 1848.

Der mir zuteil gewordene Auftrag, für „Frühlingsblüten“ den Lebensgang, die künstlerische Entwicklung, den Charakter und die Arbeiten Anselm Feuerbachs, dieses gottbegnadeten Meisters der Kunst zu schildern, gereicht mir zu großer Freude; ist es doch eine schöne Pflicht, eines solchen Heroen zu gedenken und die Erinnerung an ihn stets wach zu erhalten. Eine wesentliche Erleichterung meiner Aufgabe gewährten mir Allgeyers Buch*) über Anselm Feuerbach und des letzteren Selbstbekenntnisse**), welche beide Werke ich mit Erlaubnis des Verlagsinhabers Koch in Bamberg und der Verlagsbuchhandlung Gerold Sohn in Wien benützte. Indem ich den Herren Verlegern hiemit meinen Dank für ihr sehr freundliches Entgegenkommen abstatte, will ich nicht ermangeln, die zwei angeführten gediegenen Bücher allen kunstfönnigen jungen Leserinnen als genufreiche, bildende Lektüre bestens zu empfehlen.

*) Anselm Feuerbach. Sein Leben und seine Kunst. Dargestellt von Julius Allgeyer. Bamberg. C. C. Buchner Verlag 1894.

**) Ein Vermächtnis von Anselm Feuerbach. 4. Auflage. Wien. Verlag von Carl Gerolds Sohn. 1897.